Nro. 59. 63. Jahrgang.

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 ₰ p. Zeile im Bezirk, sonst 12 ₰.

Samstag, den 19. Mai 1888.

Abonnementspreis halbjährlich 1 ℳ 80 ₰, durch die Post bezogen im Bezirk 2 ℳ 30 ₰, sonst in ganz Württemberg 2 ℳ 70 ₰.

Amtliche Bekanntmachungen.

Für die Ueberschwemmten in Nord- und Ostdeutschland sind weiter bei uns eingegangen:

Von Möttlingen	36 ℳ	50 ₰	
„ Ostelsheim	53 „	5 „	
„ Ungenannt	1 „	— „	
„ Deckenpfronn	123 „	— „	worunter 50 ℳ aus

der Gemeindekasse.

Der Gesammtbetrag der Sammlung beträgt nun 2940 ℳ, welche wir der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins übermittelt haben.

Wir sagen allen Gebern herzlichsten Dank.

Calw, 16. Mai 1888. Oberamtmann Supper. Dekan J. V.: Eytel, Diac.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Mai. Das „Berl. Tagbl." bestätigt die Meldung, wonach Professor Virchow in den Ausscheidungen aus dem Kehlkopf des Kaisers nichts gefunden habe, was mit Sicherheit auf das Vorhandensein eines Krebsleidens schließen ließe, betont jedoch, daß diese Thatsache zu weitgehenden Schlüssen nicht berechtige, sowie sie auch die carcinomatöse Natur des Leidens nicht ausschließe. Der Kaiser hatte einen sehr guten Tag. Die Schlingbeschwerden sind gehoben, auch ist kein Fieber vorhanden. Derselbe empfing nachmittags den brasilianischen Gesandten, sowie später den General v. Winterfeld zum Vortrag. Die Kaiserin machte mit den Prinzessinnen-Töchtern abends eine Spazierfahrt.

Berlin, 17. Mai. Der heutige Empfang des Kriegsministers und des Generals v. Albedyll durch den Kaiser fand unter einem Zelt im Freien statt. Der Kaiser hatte vorher eine Spazierfahrt im Parke gemacht.

Bezüglich der Hochzeit des Prinzen Heinrich mit der Prinzessin Irene ist die Bestimmung getroffen, daß, wenn die dem Hochzeitstage vorangegangene Nacht für den Kaiser nicht besonders günstig gewesen sei, der kirchliche Akt nicht in der Schloßkapelle, sondern in einem neben dem kaiserlichen befindlichen Zimmer stattfindet. Als Vertreter des Zaren wird der Großfürst Sergei der Vermählung beiwohnen.

Tages-Neuigkeiten.

* Gechingen. Am 17. Mai erhielt Schultheiß Ziegler hier 2 schöne Schwärme, gewiß nach diesem Winter für jeden Imker eine hoffnungsvolle Aussicht.

† Monakam, 17. Mai. Heute wurde bei unserer schön wachsenden Kaiser-Wilhelms-Linde eine von Herrn General-Konsul von Georgii-Georgenau gestiftete eiserne Bank aufgestellt. Der Platz bei der Linde wurde mit Gras und Kaiserblumen eingefät.

Stuttgart, 16. Mai. In letzter Nacht zwischen 1 und 2 Uhr hat der Schreiner Kleiner, 43 Jahre alt, verheiratet, welcher seit einigen Jahren von seiner Familie getrennt lebte, seine 16 Jahre alte Tochter durch Revolverschüsse bedenklich verletzt. Mehrjährige eheliche Streitigkeiten haben vor 2 Jahren zur Trennung beider Eheleute geführt; die Frau wohnt mit ihrer Tochter Hauptstetterstraße Nro. 21 im I. Stock. Die Thüren des Hauses waren verschlossen, ein Fensterflügel zum Lüften des Zimmers geöffnet. Von einem gegenüberliegenden Neubau hat der Ehemann eine Leiter genommen und ist damit durch jenes offene Fenster eingestiegen. Ein patrouillierender Schutzmann, welchem die am Hause stehende Leiter auffiel, wurde von der Frau herbeigerufen. In demselben Moment schoß der Ehemann aus einem Revolver 3 Schüsse auf seine im Bette liegende Tochter ab und verwundete dieselbe 2mal. Die Frau entriß ihrem Mann den Revolver und warf ihn zum Fenster hinaus; als er neben dem Schutzmann zu Boden fiel, ging noch ein vierter Schuß los. Der Thäter wurde noch im Hause, als er sich entfernen wollte, festgenommen. Die Verletzte wurde ins Katharinenhospital verbracht.

— Ueber das Befinden des beim Frühjahrsrennen in Cannstatt verunglückten Lieut. Etzel erfährt die „Schwäb. Chr.", daß der Kranke fieberfrei und demgemäß das Allgemeinbefinden befriedigend ist. Ob die Sehkraft des rechten Auges zu erhalten ist, darüber widersprechen sich zur Zeit noch die Ansichten der Aerzte.

Gschwend, (O.-A. Gaildorf). Vielen Besuchern der hiesigen Gegend dürfte noch unbekannt sein, daß nächst dem Ebnisee der zweitgrößte See des Welzheimer Waldes sich in unmittelbarer Nähe von hier befindet. Dem Verschönerungsverein von hier ist es, unterstützt durch die Freigebigkeit der hiesigen Gemeinde, gelungen, in diesem See eine treffliche Badeanstalt zu erstellen, welche den heuer wieder zahlreich erwarteten Luftkurgästen die schon vorhandenen Annehmlichkeiten vermehren wird. Der sich entfaltende Blütenflor in Wies und Wald ist in der Umgebung ein sehr reichhaltiger und bietet für Botaniker schöne und teilweise seltene Ausbeute.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Die Bande des Blutes.

Roman aus dem Englischen von **Max v. Weisenthurn.**

(Fortsetzung.)

Hanna war geschmeichelt und bot keinen Widerstand. Es bereitete ihr eine unverkennbare Genugthuung, daß er von zwei prächtigen Theerosen ihr die schönere gab und hierauf mit der anderen auf Mary zutrat, um deren Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen.

Ehe Hanna die Vermittlerrolle übernehmen konnte, trat er rasch auf die junge Dame zu, und indem er sie unverwandt anblickte, sprach er:

„Wollen Sie diese Rose von mir annehmen, gnädiges Fräulein?"

Hanna stand unweit von den Beiden und wunderte sich, daß die Stimme des Gärtners plötzlich so verschleiert klang, aber sie erschrack nicht wenig, als die ihrer Obhut anvertraute Patientin mit einemmale aufsprang und bestürzt um sich blickte. War dies einer jener plötzlichen Anfälle, wie Irre ihn zuweilen zu bekommen pflegen? Hans Sanders aber blieb auf dem gleichen Fleck stehen und wiederholte ruhig:

„Ich hoffe, das gnädige Fräulein nimmt die Blume an, welche ich so frei bin, demselben darzubringen."

War es der Blick, der diese Worte begleitete, was dem jungen Mädchen ihre Ruhe zurückgab?

„Die Blume?" stammelte Mary, indem sie wieder auf die Gartenbank niedersank. „Ja, geben Sie mir dieselbe, ich habe Blumen sehr gern."

Hans schwieg sekundenlang; dann sprach er sanft mit bewegter Stimme:

„Vielleicht gestatten Sie, gnädiges Fräulein, daß ich Ihnen morgen wieder Blumen bringe? Für Wesen, gleich Ihnen, sind dieselben wie geschaffen."

„Bringen Sie mir immerhin Blumen; Sie sind sehr gütig," stammelte Mary. „Sagen Sie mir, wer Sie sind, der Sie ein so menschenfreundliches Interesse an mir nehmen, denn ich fühle mich höchst unglücklich."

„Ich arbeite ein paar Tage hier im Garten, an Stelle des Herrn Fuchs, der leidend ist, entgegnete der junge Mann.

„Und wie heißen Sie?" fragte Mary, indem sie es zum erstenmal wagte, ihm voll und unverwandt ins Antlitz zu sehen.

„Hans Sanders ist mein Name und ich wohne bei Herrn Fuchs. Es sollte mich mit Stolz erfüllen, wenn ich in die Lage käme, dem gnädigen Fräulein den einen oder den anderen Dienst erweisen zu können."

„Ich danke Ihnen," entgegnete Mary leise, und fügte dann mit Anstrengung hinzu: „Lassen Sie mich nicht vergeblich auf die Blumen hoffen!"

„O, nein, gnädiges Fräulein, Sie sollen dieselben morgen erhalten!"

Hanna machte ihm ein Zeichen, sich jetzt zurückzuziehen, und langsam ging er wieder an seine Arbeit, mehr denn einmal nach der Bank zurückblickend, auf welcher Mary saß. —

„Ich hoffe nur, daß vor Dienstag Nichts geschieht, wodurch unsere Pläne umgestoßen werden," sprach Hanna am nachmittag zu Frau Smith. „Bemerken Sie nicht auch, daß mit unserer jungen Dame eine seltsame Veränderung vorgeht?"

Die Haushälterin nickte und ihre Stirn legte sich in ernste Falten.

„Ja, ich finde, daß ihre Augen ganz auffallend leuchten, daß sie sich rascher bewegt und zuweilen aufhorcht, als ob sie das Kommen irgend einer bestimmten Person erwarte. Jedenfalls behalten Sie die Augen offen, Hanna. Herr von Roden kommt übrigens erst am Mittwoch; wir sind also jedenfalls längst zurück, bevor er seine Tochter zu Gesicht bekommt."

Im Laufe des Tages überredete Hanna ihre junge Gebieterin, doch den Inhalt des Koffers in Augenschein zu nehmen, welcher für sie angekommen war, und interesselos ließ Mary es geschehen, daß Hanna Alles vor ihr ausbreitete. Da fiel

Der Pfingstfeiertage wegen fällt die Dienstagsnummer aus.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Donzdorf, 14. Mai. Gestern abend ereignete sich auf der Straße zwischen Donzdorf und Süßen ein bedauerlicher Unglücksfall. Es fuhren einige geistliche Herren von der Bahn nach Hause. Unterwegs wurden sie von 2 Radfahrern eingeholt, wodurch die Pferde scheu wurden und im sausenden Galopp davonrannten. Dabei brach das Leitseil sowie 3 Stränge, sodaß die Pferde zügellos waren. Die Herren wollten sich durch Herausspringen retten, wobei dem Dekan Sch. der Achselsteg brach, während Pfarrverweser K. mit einer Schürfung und Verstauchung des Knies davonkam.

Ulm, 16. Mai. Ein infolge eines beim Abführen von Erde ihm zugestoßenen Unfalles seit Herbst vorigen Jahres leidender 22jähriger Bauernknecht erhängte sich heute vormittag in der Scheuer seines Dienstherrn, nachdem sich seine Schmerzen in der vergangenen Nacht so gesteigert hatten, daß er nach seiner Aussage diese Qualen nicht länger zu erdulden vermochte. Der Unglückliche war in gesunden Tagen ein fleißiger und williger Arbeiter, dem das beste Lob seines Dienstherrn zur Seite stand.

Deggingen, 14. Mai. Gestern wurde hier ein Mann zu Grabe getragen, dem das seltene Alter von hundert Jahren und sieben Monaten beschieden war. Es war dies der Gypser Jakob Schall, geboren den 30. September 1787.

Neu-Ulm, 15. Mai. Gestern abend gegen 1/2 7 Uhr passierte dem Oekonomen Georg Vetter von Ulm das Unglück, daß in der mittleren Festungsdurchfahrt eines seiner Pferde ihn zu Fall brachte, wobei er so unglücklich stürzte, daß das Pferd auf ihn fiel. Beim Versuche, aufzuspringen, stürzte das Pferd wiederholt auf den Mann, und zwar derart, daß dasselbe dem Oekonomen gerade auf dem Genicke lag; der Kopf rechts, der Körper des Mannes links, so lagen Beide leblos aufeinander. Militärveterinärarzt Schmidt von hier kam zufällig des Weges, sah das Unglück, griff sofort thätig ein und befreite den Mann mit eigener Lebensgefahr von dem Pferde; es ist ein Glück zu nennen, daß Veterinärarzt Schmidt von dem umschlagenden Pferde nicht verletzt wurde.

Mainz, 15. Mai. Bei einem heute morgen in Gonzenheim stattgehabten Brande sind 4 Kinder von den Flammen ergriffen und schrecklich verbrannt worden.

Frankfurt, 15. Mai. Ein hiesiger Bürger, der sich auf einer Reise nach Königsberg befindet, sandte der Fr. Z. gestern von Elbing folgendes Telegramm: „Soeben haben wir mit dem ersten Personenzug im langsamsten Tempo das überschwemmte Nogatgebiet passiert. Zu beiden Seiten des neu aufgeschütteten Bahndammes erblickt man, soweit das Auge reicht, nur Wellen und Wogen, aus denen verlassene Häuser und Baumwipfel hervorragen. Das Elend ist immer noch sehr groß."

London, 8. Mai. Die schlechte Behandlung der Pferdebahn-Angestellten durch die Gesellschaften, denen sie für einen elenden Lohn schwere Dienste leisten, gab dieser Tage in dem Woolwicher Polizeigerichtshof dem Richter Powell Anlaß zu scharfen Bemerkungen. Der Schaffner Percy Fuller war von der Woolwich und South Eastern Tramway Company ohne Kündigung entlassen worden und klagte nun wegen Zahlung von 4 Schillingen Taglohn. Als der Richter die Klagschrift ansah, bemerkte er, es sei eine Schande, daß die Gesellschaft einen armen Mann wegen einer so geringen Summe klagbar zu werden zwinge. Als er dann auf die Frage, warum der Mann entlassen worden sei, von dem Direktor der Gesellschaft die Antwort erhielt, daß der Grund seiner Entlassung seine geringe Tageseinnahme sei, bemerkte der Richter entrüstet: „Was, bestrafen Sie denn Ihre Leute, weil Sie das Publikum nicht zwingen können, die Pferdebahn zu benützen? Das ist ja skandalös!" Als der Direktor darauf meinte, sämtliche Pferdebahngesellschaften in London thäten dies, erwiderte der Richter: „Nun, dann muß ich Ihnen sagen, daß dies gegen das Gesetz ist. Zahlen Sie dem Mann seinen Lohn nebst Kosten und lassen Sie mich nie wieder von einer solchen Sache hören!"

New-York, 14. Mai. Durch den Austritt des Mississippi sind verheerende Ueberschwemmungen in den Staaten Illinois und Jowa verursacht worden. Die Eisenbahnen in den Niederungen stehen unter Wasser. Die Einwohner flüchten auf die anstoßenden Hügel. Bei Quincy hat der Mississippi gegenwärtig eine Breite von zehn englischen Meilen.

Vermischtes.

Ueber irisches Bauernleben bringt die „Illustrated London News" einen interessanten Aufsatz. Nach diesem Berichte ist die Lage der ärmeren Klassen der bäuerlichen Bevölkerung ungemein verschieden, je nach dem Distrikt, den man in Betracht zieht. Die Bauern von Donegal, Mayo, Galway und Clare, überhaupt Alle, welche an der Küste des atlantischen Ozeans wohnen, sind nicht zu vergleichen mit denen des übrigen Irland. Ja, man darf sagen, daß östlich von Shannon wirkliches Elend nicht mehr besteht und der Ackerbau dort eben so erträglich sein kann wie in den Ackerbau treibenden Provinzen Englands. Aber die Lage derer, welche an der Küste von Connaught, in den Felsennestern von Donegal, am Rande der Moräste in Connemara oder auf den einsamen Inseln dort wohnen, ist ein chronisches Elend, das gar nicht schrecklich genug dargestellt werden kann. Und das einzig mögliche Heilmittel für diese Leute ist systematische Auswanderung, bewerkstelligt aus Staatsmitteln. Es ist gewiß, daß eine große Anzahl dieser Leute nie und nimmer es möglich machen kann, einen Pfennig Pacht zu bezahlen. Die Leute sind so arm, daß sie die Saatkartoffeln, welche Wohlthäter ihnen oft beschafft haben, statt zu setzen, gegessen haben, um ihren Hunger zu stillen. Die Lage dieser Bauern ist schlimmer, als die irgend einer Bevölkerung der zivilisierten Welt.

Folgende Hülsen-Anekdote erzählt das „B. Fr.-Bl." mit dem Hinzufügen, daß sie durchaus geschichtlich sei. Eines vormittags hatte der verstorbene General-Intendant im Königlichen Schauspielhause angestrengt in den Proben zu thun. Da erscheint er an der Portierloge und sagt: „Lieber O., gehen Sie hinüber zu meiner Frau und lassen Sie sich ein Butterbrod und ein Glas Wein geben, ich bleibe so lange hier." — „Zu Befehl, Exzellenz." — Und O. geht zur Frau von Hülsen: „Exzellenz möchten mir ein Butterbrot und ein Glas Wein geben." — „Sehr gern, lieber O., und bald darauf bringt ihm das Mädchen das Gewünschte auf dem Teller, das er mit Appetit und „Schön Dank" verzehrt. Als O. zurückkehrt, findet er Seine Exzellenz auf Posten in der Portierloge. Nun O., wo haben Sie mein Butterbrot und den Wein?" — „Aufgegessen, wie Exzellenz befohlen." — Schallendes Gelächter seitens des Herrn von Hülsen, der mit den Worten: „Na, wenn es nur geschmeckt hat, da kann ich ja noch warten", sich wieder in die Probe begibt.

Standesamt Calw.

Geborene:

7. Mai. Luise Friedrike, Tochter des Jakob Friedrich Singer, Fabrikarb.
9. „ Martha Helene, Tochter des Christian Gottlob Wochele, Strumpfwebers.
14. „ Paul Julius, Sohn des Julius Widmaier, Metzgers.
16. „ Anna Maria, Tochter des Christian Adam Haug, Fabrikarb.
16. „ Anna Bertha, Tochter des Wilhelm Schelling, Schuhmachers.
16. „ Jakob Friedrich, Sohn des Heinrich Mehl, Bäckers.

Gottesdienste am h. Pfingstfeste.

Vom Turme: Nro. 196. Vormittagspredigt um 9 Uhr: Hr. Dekan Braun. Feier des h. Abendmahls. Nachmittagspredigt um 2 Uhr: Hr. Helfer Eytel. Das Kirchenopfer am h. Pfingstfest ist für besonders bedürftige deutsche evangelische Gemeinden bestimmt.

Pfingstmontag.

Vormittagspredigt um 9 Uhr in der Kirche: Hr. Helfer Eytel.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 20. Mai 1888, morgens 9 Uhr, abends 8 Uhr.

---

ihr Blick zufällig auf das Kleid, welches sie an jenem Abend getragen hatte, als ihr Vater so plötzlich nach Frankfurt gereist war, und sie fühlte, daß in der Tasche desselben Etwas wie ein Papier knisterte. Was konnte es sein? Im Nu durchzuckte sie die Erinnerung an jenen unseligen Brief, von welchem sie nur einen Bruchteil gelesen hatte. Sollte damals ein anderer Teil jenes Briefes in der Tasche zurückgeblieben sein?

Sie hatte seit jenem Abend das Kleid nicht wieder angehabt; so hatte eine Entdeckung von ihrer Seite nicht früher erfolgen können. Sie fühlte das Papier in ihrer Tasche, und doch durfte sie es nicht wagen, es hervorzuziehen. Hanna's Augen ruhten auf ihr. Nur mit großer Mühe gelang es ihr, ihre Aufregung zu beherrschen.

„Setzen Sie sich nieder, Fräulein. Sie sehen aus, als ob eine Ohnmacht Sie anwandeln wollte," bemerkte Hanna mitleidig.

„Bitte, holen Sie mir ein Glas Wasser," hauchte das junge Mädchen hervor.

Hanna eilte, dem Befehl nachzukommen, und mit zitternder Hast griff Mary in die Kleidertasche und riß das geheimnisvolle Papier an sich, welches seit der ganzen Zeit in derselben verborgen gewesen sein mußte. Welche furchtbare Enthüllungen würde dieses Blatt enthalten! Auch jetzt noch mußte sie vielleicht stundenlang warten, bevor sie erfahren konnte, was auf diesem engbeschriebenen Bogen Papier zu lesen stand.

Sie hatte eben nur noch Zeit, um einen flüchtigen Blick auf die erste Seite zu werfen; aber derselbe reichte hin, sie erbeben zu lassen. Eilig verbarg sie das Blatt, bevor Hanna eintrat.

„Sie sehen nicht viel besser aus, Fräulein; wollen Sie sich nicht eine Weile niederlegen?"

„Ja, Hanna, bringen Sie die Kleider weg!" stammelte Mary, und in der That auf den Tod erschöpft, sank sie auf eine Ottomane nieder, das Antlitz mit beiden Händen bedeckend.

Während des ganzen Abends fand Mary auch nicht eine Sekunde Freiheit, um jenes Papier zu lesen, welches sie gefunden hatte. Endlich hatte Alles sich zur Ruhe begeben, und die gewohnte Stille herrschte im Hause. Erleichtert vernahm sie Hanna's gleichmäßige Atemzüge, welche ihr verrieten, daß sie es wagen konnte, sich an das Fenster zu stehlen und zu erspähen, ob die Gestalt, welche gestern das Haus bewacht, auch heute wieder auf ihrem Posten sei.

Mit geisterhafter Lautlosigkeit verließ sie ihr Lager und schlich sich ans Fenster. Ja, da war sie wieder! Sie konnte die hohe Gestalt deutlich sehen, aber die Züge ließen sich nicht erkennen, dazu war es zu finster.

Fast eine Stunde verging, bevor sie sich wieder zu Bette begab. Dann aber verfiel sie in einen festen Schlaf, aus welchem sie erst am hellen Morgen erwachte, so daß sie nicht dazu kam, wie es in ihrer Absicht gelegen hatte, beim Dämmerlicht des tagenden Morgens jenen verhängnisvollen Brief zu lesen. Mit anscheinender Gleichgültigkeit ließ sie sich von Hanna in den Garten führen, in welchem der junge Gärtner Hans Sanders arbeitete.

Als er sie herannahen sah, kam er ihr auf halbem Wege entgegen, lüftete ehrbietig die Mütze und reichte ihr einen zierlichen Strauß. Von einer Aufregung übermannt, welche zu beherrschen sie kaum im Stande war, nahm Mary die Blumen schweigend entgegen.

„Ich habe mir dieselben von Fuchs, dem Obergärtner, verschafft, gnädiges Fräulein," erklärte er. „Er legte sogar noch jenes Spitzenpapier darum, wie man es bei Hochzeitsfeierlichkeiten sieht. Betrachten Sie sich dasselbe. Der Gärtner behauptet, es stehe ein französisches Motto auf jedem solchen Blatte. Sie können das vielleicht lesen, wenn wir auch zu ungebildet dazu sind."

„O, gewiß kann ich Französisch lesen," entgegnete Mary, ohne jedoch die Blumenmanschette weiter zu beachten. Fühlte sie doch, daß Hanna's Augen auf ihr ruhten. Sie setzte sich auf eine Bank nieder, und Hanna entfernte sich eine Strecke, um mit dem hübschen, jungen Gärtner ein paar Worte wechseln zu können, der recht geneigt schien, sich mit ihr in ein Gespräch einzulassen.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Langenbrand.

Stammholz- und Brennholz-Verkauf

am Freitag, den 25. Mai d. J., von vormittags 10 Uhr an auf dem alten Rathaus in Langenbrand aus dem Staatswald Reichenberg, 1/2 Stunde vom Bahnhof Unterreichenbach entfernt:

22 Rotbuchenstämme mit 4,98 Fm., 2 Rm. Buchen-Spälter, 473 Rm. Buchen-Scheiter, 252 Rm. Buchen-Prügel, 93 Rm. Buchen-Anbruchholz.

Sämtliches Holz ist angerückt.

Die Angehörigen derjenigen

Militärpflichtigen,

welche heuer im zweiten Dienstjahre stehen und deren häusliche Verhältnisse die Beurlaubung dringend wünschenswert erscheinen lassen, haben ihre Gesuche um Berücksichtigung bei der im Herbst d. J. stattfindenden Beurlaubung im Laufe kommender Woche schriftlich oder persönlich einzureichen.

Calw, 16. Mai 1888.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Calw.

Reisig-Verkauf

am Dienstag, den 22. ds. Mts., aus den Stadtwaldungen Mädig Abt. Windhof und Gräben

1000 Stück Nadelholzwellen.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Windhof.

Gemeinderat.

Hausverkauf.

Das der † Totengräber Raich Witwe gehörige zweistockige Wohnhaus in der Bischofstraße neben Gottlob Naschold und Bildhauer Staudt, — Anschlag 2500 ℳ — kommt am

Dienstag, den 22. Mai 1888, vormittags 11 Uhr,

zum zweiten- und letztenmale zur Versteigerung.

Calw, 16. Mai 1888.

Ratsschreiberei.
Haffner.

Calw.

Reisig-Verkauf.

Am Dienstag, den 22. d. M., vormittags 11 Uhr,

werden in der Bierbrauerei z. Linde hier aus dem Forchenwäldchen in der Sausteige

11 Haufen Nadelholzreisach

verkauft.

Stadtpflege.

Unterreichenbach.

Die Wegsperre

auf der Vizinalstraße von hier nach Kapfenhardt wird von heute ab

aufgehoben.

Den 15. Mai 1888.

Schultheißenamt.
Scholl.

Calw.

Der Stangen-Verkauf

vom 3. ds. Mts. ist **genehmigt.**

Gemeinderat.

Calw.

Accord.

Die Wiederherstellung von zwei schadhaften Stützmauern wird im Submissionsweg vergeben. Offerte sind bis

Dienstag, den 22. Mai, vormittags 11 Uhr,

einzureichen. Der betr. Ueberschlag kann bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Stadtbaumeister **Kümmerle.**

Zavelstein.

Accord.

Am nächsten

Montag, den 21. d. M., nachmittags 2 Uhr,

wird auf dem Rathause hier ein Accord im öffentlichen Abstreich über das frische Verputzen der Außenwandungen an der hiesigen Kirche vorgenommen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 17. Mai 1888.

A. A.:
Stadtschultheiß
Wiedenmayer.

Simmozheim.

Gerbrinden-Verkauf.

Das zu 50 cbm geschätzte Gerbrindenerträgnis der Eichenschälschläge des hiesigen Gemeindewalds wird am nächsten

Dienstag, den 22. ds. Mts., vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathaus dahier verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Am 16. Mai 1888.

Gemeinderat.
Vorstand Siegel.

Liebelsberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 22. ds. Mts., von morgens 8 1/2 Uhr an werden aus dem hies. Gemeindewald verkauft:

78 Rm. Buchenholz,
55 Rm. Nadelholz.

Zusammenkunft im Ort.

Den 15. Mai 1888.

Gemeinderat.

Möttlingen.

Bei der heisigen Gemeindepflege liegen gegen gesetzliche Sicherheit

ca. 1000 Mark

zu 4 1/2 % zum Ausleihen parat. Dasselbe wird auch in kleineren Posten abgegeben.

Gemeindepfleger Graze.

Privat-Anzeigen.

Kaffee,

von ℳ 1. 10 bis ℳ 1. 50 pr. Pfund, in **blau** und **gelb**, bester Qualität,

vorzügl. gebrannten Kaffee,

in 1/4 und 1/2 Pfd.-Packeten, empfiehlt in frischer Ware, stets vorrätig

Carl Sakmann,
Marktplatz.

Das Jahresfest

der Kinder-Rettungsanstalt in Stammheim

wird am Pfingstmontag gefeiert werden.

Am Pfingstmontag von 3 Uhr an

Konzert der Stadtkapelle

im Thudium'schen Garten.

Eintritt 20 ₰.

Teinach.

Zur Hochzeitsfeier

meiner Tochter **Katharine** mit Hrn. **Gustav Schröfel** erlaube ich mir, alle meine werten Freunde und Bekannte von Stadt und Land auf

Dienstag, den 22. Mai,

in den Gasthof zum „Hirsch" freundlichst einzuladen.

Katharine Rentschler,
Obermüllers Witwe.

Hirsau.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Pfingstmontag, den 21. Mai,** stattfindenden Hochzeit laden wir Verwandte und Bekannte ins Waldhorn hier höflichst ein.

Friedrich Koch von Hirsau. — **Maria Koller** von Beinberg.

Bitten dieses statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Teinach.

Am **Pfingstmontag** habe ich

Tanzunterhaltung

und lade hiezu freundlich ein.

J. Hafner z. goldnen Faß.

Ernstmühl.

Tanzunterhaltung.

Am **Pfingstmontag** findet bei mir Tanzunterhaltung von gutbesetzter Blechmusik statt, wozu freundlichst einlade.

Chr. Handte's Wwe.

Cognac

der Export-Cie. für Deutschen Cognac, Köln a. Rh., bei gleicher Güte billiger als französischer.

Vorrätig bei **Emil Georgii.**

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

eine der ältesten, bekanntesten und weitverbreitetsten Hagelversicherungsanstalten, empfiehlt sich den Herren Landwirten zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden, **zu möglichst niedrigen, aber festen Prämien. Nachzahlungen finden niemals statt.** Verluste deckt die Gesellschaft aus ihrem Garantie-Fonds.

Die Unterzeichneten nehmen Versicherungsanträge gern entgegen und sind zu jeder weiteren Auskunftserteilung bereit.

Der General-Agent Albert Schwarz in Stuttgart.

Ernst Schall, Calw.
Lehrer **Vinçon,** Calw.
J. G. Sattler, Deckenpfronn.
Chr. Fr. Stiegelmayer, Gechingen.
Wm. Reuter, Wagner, Möttlingen.
Paul Raible, Oberhaugstett.
Lehrer **Hahn,** Zwerenberg.
E. Burkhardt z. Lamm, Neuweiler.
Joh. Kirchherr, Schustersohn, Stammheim.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Corsetten-Niederlage.

Große Auswahl in **allen Preislagen** und **Größen.**

Kinder-Corsetten
schon zu 80 ₰
bei **J. Bertschinger.**

Mein Lager in

Farbwaren,

trocken und in Oel abgerieben,

Leinöl, Terpentinöl und Firnisse

ist wieder aufs Beste sortiert und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

Carl Sakmann,
Marktplatz.

Reinen und denaturierten

Sprit,

letzteren ohne schlechten Geruch und pr. Liter 50 ₰, empfiehlt

C. Serva.

Musterkarte

mit den neuesten **Frühjahrs- und Sommerstoffen** empfehle zur gefl. Benützung höflich

F. Müller
im Georgenäum.

Brautkränze

empfiehlt billigst

Emilie Zahn.

Eheringe

unter Garantie sind in größter Auswahl zu den billigsten Preisen stets vorrätig bei

Carl Kurtz, Stuttgart,
Goldarbeiter,
Eberhardsstraße 59,
neben dem Neuen Tagblatt.

Hirsau.

Schreinerarbeit.

Fußböden für mehrere Zimmer, eine Anzahl Fensterfutter, sowie rotforchene Fenster werden im Accord zu baldiger Lieferung vergeben.

J. C. Grüninger.

Einen Arbeiter

sucht sofort
J. Schuster, Schuhmacher.

Tübingen.

Steinhauergesuch.

Tüchtige Steinhauer finden dauernde Arbeit bei gutem Verdienst im Baugeschäft von

Clemens & Decker.

Gratis und franko erhält man durch die Buchhandlung von **G. A. Lindenmaier** in **Tübingen** die Broschüre:

Die Unterleibsbrüche

und ihre **Heilung,**
ein **Ratgeber** für **Bruchleidende.**

Künstliche Zähne,

Plomben, Zahnoperationen.
Louis Baumann, Marktpl. 10B Stuttgart, früher Assist. u. Nachf. von Hofzahnarzt **Dr. Kopp.**

Feuerwehrtuch,

Feuerwehrdrill

empfiehlt billigst

Ch. Deyle.

Mein **reichhaltiges**

Strohhutlager

ist wieder aufs Beste sortiert und bringe dasselbe in empfehlende Erinnerung.

Namentlich sind es meine **eleganten**

Herren- und Knabenhüte,

auf welche ich ganz besonders aufmerksam zu machen mir erlaube.

Aeltere Hüte werden unter dem Ankaufspreis abgegeben.

J. Bertschinger,
untere Ecke des Marktplatzes.

Farben.

Feinstes Kremserweiß, Bleiweiß, Gelb, Rot, Blau und Grün in Oel abgerieben, verschiedene trockene Farben, Trockenpulver, Trockenöl, feinsten Copallack, Asphaltlack, Leinölfirniß, Terpentinöl, altes Leinöl, Anstreichpinsel u. s. w. bringt in nur guter Qualität zu den billigsten Preisen in gefl. Erinnerung.

C. Ganzmüller
am Markt.

Auktion.

Wegen Wegzugs von hier beabsichtige ich

Donnerstag, den 24. Mai,
von vormittags 8½ Uhr und
nachmittags 1½ Uhr an

nachstehendes zu verkaufen:

Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Fäßer im Gehalt von 135 bis 330 Liter, allerlei Hausrat, 4 Rm. vorjähriges buchenes gespaltenes Brennholz.

G. Geiger, Bischofstraße.

Schöne junge, in 3 Monaten legende

Hühner,

sowie **neue ausgezeichnete**

Malta-Kartoffeln

empfiehlt

D. Herion.

½ Morgen

ewigen Klee

im untern grünen Weg verkauft

J. Beißer,
Haaggasse.

Trunksucht.

Daß durch die briefliche Behandlung und unschädlichen Mittel der **Heilanstalt** für **Trunksucht** in **Glarus** Patienten mit u. ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:

N. de Moos, Hirzel.
R. Volkart, Bülach.
F. Dom. Walther, Courchapois.
G. Krähenbühl, Weid b. Schönenwerd.
Frd. Tschanz, Röthenbach Kt. Bern.
F. Schneeberger, Biel.
Frau Furrer, Wasen.

Garantie! Halbe Kosten nach Heilung. Zeugnisse, Prospekte, Fragebogen gratis!

Adresse: **Heilanstalt** für „**Trunksucht**" in **Glarus** (Schweiz).

☞ Der auf **Freitag** angezeigte Heuwaggon (offen prima württembergisch Futter) kommt erst **heute Samstag** an. Näheres bei Herrn Adlerwirt **Dingler** in Calw.

Carl Serva in Calw

empfiehlt nachstehende

Farben:

Kremserweiß, Bleiweiß, Viktoriagrün, Zinkgrün, Oelgrün, Ocker (hell und dunkelgelb), **Hausrot, Steingrau u. s. w. und viele trockene Farben;** ferner **Firnisse, Lacke, Oele, Trockenstoff** (flüssig und trocken), **Leim, Schellack, Weingeist, Bimssteine** (künstliche und naturelle), **Pinsel u. dgl.**

Die Preise kann ich billigst stellen und sehe geneigter Abnahme entgegen.

Carbolineum Wingenroth,

fäulniswidrig wirkendes Anstrich- und Imprägnieröl, **bestes Mittel zur Erhaltung von Holzbauten und Holzgegenständen jeder Art,** ersetzt vollkommen einen Oelfarbenanstrich, kommt weit billiger wie dieser und schützt das Holz auf unabsehbare Zeit **vor dem Verfaulen.** Vorzüglich in seiner Verwendung **gegen Haus- und Mauerschwamm.**

Broschüren und Gebrauchsanweisungen in der Niederlage bei

Georg Krimmel, Calw.

Gesimse, Consolen für Möbel.
Möbel in allen Façonen und Hobelbänke 2c.
Gehrungs- & Bandsägen, deutsche u. amerik. Gehrungsstoßladen.

Sämtliche Rouleauxbeschläge. Bindfaden und Cordel. Wachsmaschinenzwirn, Leine Cordel, Rouleauxstangen.

Stuttgart.

Marienstraße 12½, Hinterhaus vis-à-vis der Legionskaserne.

Leipold & Gaupp.

Wir empfehlen hiemit unser ganz neu sortiertes Lager von Spezialitäten in sämtlichen **Möbelschlössern, Möbelbeschlägen aller Art.**

Polstermaterialien in allen Sorten.

Sämtliche
Werkzeuge für Schreiner, Sattler und Tapeziere
in bester Ware (ächte Pariser) **Blanchard-Werkzeuge.**

Billigste und prompte Bedienung.

Nickel- und Messingbeschläge für Möbel in allen Sorten. Hargverzierungen in Papier und Blech aller Art.

Möbelgurten, Möbelfedern, Seegras, Roßhaar, Crin d'Afrique, Gallerieſtäbe.

Einen Lehrling

sucht in eine Brot- und Feinbäckerei nach Stuttgart
Bäcker Schwarzmaier.

Birkenbalsamseife

von Bergmann & Co. in Dresden ist durch seine eigenartige Composition die **einzige Seife,** welche alle **Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen, Röte des Gesichts und der Hände** beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 ₰ bei **J. Bertschinger.**

Unterzeichnete ist gesonnen, ihre am Schießberg stehenden tragbaren

4 Apfelbäume, 4 Birnbäume und 2 Zwetschgenbäume

zu verkaufen.

R. Schaber, Nagelschmieds Wwe.

Rothfelden.

Stammholz- und Rinden-Verkauf.

Die Unterzeichneten verkaufen am Montag, den 21. Mai, vormittags 8 Uhr ca. 60 Rm. rottannene Rinde im Wald, ebenso 160 Stück rottannen Bau- und Sägholz schönster Qualität, mit zusammen 80 Festm. Zusammenkunft auf dem Schwarzenbachbrückle zwischen Wildberg und Pfrondorf.

Bayer und Braun.

Neuhengstett.

Einige Eimer guten

Most

hat zu verkaufen

A. Zipperle.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.